

ADAC

Reiseführer

NEU!

Jetzt
multimedial

siehe Seite 5

Portugal

Klöster und Kirchen • Burgen und Schlösser
Naturerlebnisse • Feste • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Portugal

Klöster und Kirchen • Burgen und Schlösser
Naturerlebnisse • Feste • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Michael Studemund-Halévy



□ Intro

Portugal Impressionen

6

Der Reiz des Widersprüchlichen

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Von Königen und Pionieren, Diktatoren
und Revolutionären und dem Aufbruch
in die Zukunft

□ Unterwegs

Costa Verde – grüne Gärten ohne Ende

18

- 1** Porto 18
 - Altstadt 19
 - Östliche Innenstadt 24
 - Westliche Innenstadt 25
 - Jenseits des Douro 27
 - Paço de Sousa – Leça do Bailío
- 2** Vila do Conde 30
 - São Cristóvão – São Pedro Rates
- 3** Barcelos 31
- 4** Viana do Castelo 33
 - Monte Santa Luzia
- 5** Caminha 35
- 6** Valença do Minho 36
- 7** Monção 36
- 8** Parque Nacional da
Peneda-Gerês 37
- 9** Bravães 40
- 10** Braga 42
 - Bom Jesus do Monte –
Citânia de Briteiros
- 11** Guimarães 46
- 12** Amarante 50
 - Casa do Fidalgo

Montanhas – die Provinz hinter den Bergen

53

- 13** Bragança 53
- 14** Chaves 55
- 15** Carrazeda de Ansiães 57
- 16** Lamego 57
 - São Pedro de Balsemão – São João
de Tarouca – Solar de Mateus
- 17** Viseu 60
- 18** Guarda 62

- 19** Serra da Estrela 64
- 20** Belmonte 66
- 21** Castelo Branco 66

Planícies –der Brotkorb Portugals

69

- 22** Tomar 69
 - Convento da Ordem de Cristo 69
 - Tomars Innenstadt 72
- 23** Castelo de Almourol 74
- 24** Castelo de Vide 74
- 25** Marvão 76
- 26** Santarém 77
- 27** Estremoz 79
 - Unterstadt 79
 - Oberstadt 80
- 28** Elvas 81
- 29** Vila Viçosa 82
- 30** Évora 84
 - Cromleque dos Almindres – Anta do Zambujeiro
- 31** Monsaraz 90
- 32** Beja 92
- 33** Mértola 93

Algarve – Urlaub machen, wo die Sonne überwintert

94

- 34** Faro 94
 - 📺 Reise-Video Faro 97
 - 📺 Reise-Video Algarve 97
- 35** Olhão 98
 - 📺 Reise-Video Olhão 98
- 36** Estói 99
- 37** Tavira 99
 - 📺 Reise-Video Tavira 101
- 38** Parque Natural da Ria Formosa 101
 - Cacela
 - 📺 Reise-Video Ria Formosa 101
- 39** Vila Real de Santo António 101
 - Castro Marim
- 40** Loulé 102
 - Alte
- 41** Almansil 104
 - 📺 Reise-Video Almasil 104
- 42** Albufeira 104
 - 📺 Reise-Video Albufeira 107
 - Carvoeiro
- 43** Silves 107
 - 📺 Reise-Video Silves 109
- 44** Serra de Monchique 110
- 45** Lagos 111
 - 📺 Reise-Video Lagos 114
 - Ponta da Piedade
- 46** Sagres 114
 - Cabo de São Vicente
 - 📺 Reise-Video Sagres 115





Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

Lissabon – die Schöne vom Tejo

116

- 47 Lissabon 116**
 - Stadtzentrum 117
 - Östliche Stadtviertel 121
 - 📺 Reise-Video Alfama 121
 - 📺 Audio-Feature Sé-Kathedrale 123
 - Westliche Stadtviertel 124
 - Neustadt 125
 - Bairro da Lapa 126
 - Campo Ourique und Benfica 128
 - Belém 129
 - 📺 Reise-Video Mosteiro dos Jeronimos 132
 - 📺 Reise-Video Lissabon 135

Costa de Lisboa – der Rest ist Landschaft

137

- 48 Setúbal 137**
 - Quinta da Bacalhoa
- 49 Queluz 138**
- 50 Costa do Sol 139**
- 51 Sintra 140**
 - Serra de Sintra – Castelo dos Mouros – Palácio da Pena – Parque de Monserrate
- 52 Mafra 143**

Costa de Prata – der Zauber des Silbers

147

- 53 Óbidos 147**
- 54 Peniche 148**
- 55 Alcobaca 149**
- 56 Batalha 153**
- 57 Fátima 157**
- 58 Leiria 158**
- 59 Conímbriga 160**
 - Historischer Rundgang 162
 - Universität 165
 - Über den Rio Mondego 166
- 61 Parque Nacional do Buçaco 167**
- 62 Aveiro 169**
 - Ria de Aveiro
- 63 Vila da Feira 171**

Portugal Kaleidoskop

- Hochprozentiger Exportschlager 21
- Manuelinik: versteinerte Welt 74
- Stierkampf auf portugiesisch 79
- Alles Koriander? 92
- Europas schönste Küste 109
- Ein Land im Goldrausch 114
- Eine Welt für Entdecker 128
- Lissabons kulinarische Traditionen 134

Kunst mit bunten Steinen 141
Vom Schmerz, ein Portugiese zu sein 180
Nachtquartiere in historischen
Gemäuern 181

Karten und Pläne

Portugal Nord
vordere Umschlagklappe
Portugal Süd und Lissabon
hintere Umschlagklappe
Porto 20
Porto, Sé 22
Braga, Sé 43
Guimarães 46
Tomar, Convento da Ordem de Cristo 70
Évora, Sé de Santa Maria 87
Évora 88
Lissabon 118/119
Lissabon, Stadtteil Belém 129
Lissabon, Mosteiro dos Jerónimos 130
Lissabon, Metro-Plan 135
Mafra, Palácio e Convento 143
Alcobaça, Mosteiro de Santa Maria 150
Batalha, Mosteiro de Santa Maria
da Vitória 154
Coimbra 161

Service

Portugal aktuell A bis Z 172

Vor Reiseantritt 173
Allgemeine Informationen 173
Anreise 174
Bank, Post, Telefon 175
Einkaufen 176
Essen und Trinken 176
Feste und Feiern 177
Klima und Reisezeit 178
Kultur live 179
Nachtleben 179
Sport 180
Statistik 180
Unterkunft 181
Verkehrsmittel im Land 182

Sprachführer 183

Portugiesisch für die Reise

Register 188

Impressum 191
Bildnachweis 191

Portugal multimedial erleben

Mit Ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Computer können Sie viele Sehenswürdigkeiten Portugals nun auch in bewegten Bildern erleben. Ergänzt wird das multimediale Angebot durch Hörstücke voller Hintergrundinformationen über Land und Städte.

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR Codes sowie Internet-Adressen.



Reise-Video
Algarve
QR-Code scannen [s.S.5]
oder dem Link folgen:
www.adac.de/rfo060

2

Öffnen Sie den QR Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen von Film oder Audio-Feature vor. Das iPhone startet sie automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR Code stehende Internet-Adresse.

Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Filme und Audio-Features über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.

Portugal Impressionen

Der Reiz des Widersprüchlichen

»Ich bin also bereit zuzugeben, dass Europa weiß, wo Portugal liegt, doch ich werde mir erlauben, weiterhin zu bezweifeln, dass dieses Europa weiß, was Portugal ist.« José Saramago

Je näher wir Portugal kommen, desto mehr kann man dem portugiesischen Romancier und Nobelpreisträger José Saramago (1922–2010) zustimmen. Portugal liegt an der Peripherie unseres Kontinents. Nur wenige europäische Länder sind mannigfaltiger, kaum eines ist weniger bekannt als das Land im äußersten Westen der Iberischen Halbinsel. Ein Land, das durch Geographie und Geschichte für viele Jahrhunderte im Abseits lag. Jahrhundertlang hat sich Portugal auf das Meer konzentriert und Europa den Rücken zugekehrt. Erst jenseits der Ozeane fand es seine Größe und seinen Reichtum. Die viel zitierte These aber, dass in Portugal das *Goldene Zeitalter der Kultur* mit dem *Goldenen Zeitalter der Geschichte* zusammenfällt, ist eine Erfindung des 19. Jh., als Historiker die Epoche der portugiesischen Übersee-Expansion

romantisierten. Wahr ist vielmehr, dass die Entdeckung neuer Welten Portugal erschöpft hatte und der Reichtum an Kolonien das Mutterland in die Armut trieb. Und ein Großteil der prachtvollen Bauten, die mit brasilianischem Gold buchstäblich überzogen waren, fiel dann schließlich dem katastrophalen *Erdbeben* von 1755 zum Opfer.

Entdecker einer anderen Welt

Ausländer, die im 19. Jh. nach Portugal kamen, notierten ihre Erlebnisse und Beobachtungen oft wie Forschungsreisende. So fremd und unverständlich erschienen ihnen dieses Land und seine Bewohner. Und so verdanken wir das Bild, das man sich von Portugal und den Portugiesen macht – und das nicht selten ein Zerrbild ist –, vor allem diesen frühen Reiseschriftstellern. Für den exzentrischen **William Beckford** war die portugiesische Aristokratie eine »degenerierte und effeminierte Rasse«, Lissabon mochte er auch nicht, da es, wie er fand, mit seinen »abscheulich steil ansteigenden oder abfallenden Gassen und seinen schändlichen kleinen





Kirchen weder den Reichtum noch die Würde einer Hauptstadt besaß«. Auch **Lord Byron** urteilte kaum freundlicher. Gnade fand vor seinen Augen allein die portugiesische Landschaft, besonders die Berglandschaft von Sintra in der Nähe von Lissabon. Und **Esther Bernhard** be-

richtete in ihren Briefen an die Herzogin von York von »geistlosen, ungebildeten« Portugiesen, und es fiel ihr schwer zu glauben, »dass sie sich in einer Hauptstadt und einer bürgerlichen Gesellschaft befindet«.

Revolution der Nelken

Diesem Land, das den Ausländern so fremd und unzeitgemäß erschien, kehrten auch viele Portugiesen den Rücken. Bis ins 19. Jh. hinein handelte es sich aber nie um Massenbewegungen. Erst im 20. Jh. stieg die **Auswanderung** sprunghaft an. Zwischen 1900 und 1954 emigrierten 1,4 Millionen Portugiesen nach Nord- und Südamerika, Kanada und Südafrika. 1955 bis 1988 folgten weitere 1,2 Millionen Menschen, die es hauptsächlich in europäische Staaten zog, vor allem nach Frankreich, Deutschland und in die Schweiz. Insgesamt leben mehr als 4 Millionen Portugiesen im Ausland. Erst nach der **Nelkenrevolution** 1974 wandte sich Portugal wieder Europa zu. Der Aufstand beendete die faschistische Diktatur von António de Oliveira Salazar, dessen Nationale Union seit 1930 die einzig zugelassene Partei gewesen war.

Oben: *Mittelalterliches Bilderbuchstädtchen – wie ein Adlerhorst erhebt sich Óbidos über der Costa de Prata*

Links: *Touristisches Muss – die bizarre Küstenlandschaft bei Praia da Rocha*





Portugal in der EU

Die Jahre seit der Revolution haben Portugal mehr geprägt als viele Jahrhunderte zuvor: Eine der ältesten Nationen Europas veränderte ihr Gesicht – und für viele ihrer Verehrer auch ihre Seele. Eine Art Gründungsfieber erfasste das Land, das seit 1986 EU-Mitglied ist. Nirgendwo in Europa war in den 1990er-Jahren das wirtschaftliche Wachstum größer als in Portugal, die Arbeitslosenquote niedriger. Aber dennoch gestaltet sich die wirtschaftliche Entwicklung Portugals schwierig. Die Zahl der Analphabeten ist nach wie vor hoch. Und weil sich die arbeits- sowie kostenintensive Land- und Fischereiwirtschaft oft nicht lohnt, ist Portugal auf Importe angewiesen. Hinge-

gen werden 75 Prozent seiner landwirtschaftlichen Produkte exportiert. Das Land kämpft besonders mit den Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise. Zu den einschneidenden Sparmaßnahmen gehörte die Streichung von Feiertagen. Verluste beklagt vor allem die Autozulieferindustrie, während der Anteil des Tourismus am Bruttoinlandsprodukt wächst.

Landschaftliche Kontraste

Denkt der Reisende von heute an Portugal, fällt ihm gewöhnlich die **Algarve** und damit Sonne, Sand und Meer ein. Er weiß, dass Portugal nicht sehr groß ist, aber selten findet er den Weg in den Norden, den grünen **Minho**, oder in den Nordosten, nach **Trás-os-Montes**, das »Land hinter den Bergen«, und die **Beiras**. Außer Lissabon und Porto sind alle anderen Orte eigentlich Kleinstädte oder größere Dörfer. »In Portugal erscheint alles kleiner. Die Proportionen nehmen einem nicht den Atem«, fand 1957 der deutsche Autor Helmut Brühl. In Portugal ist alles nah. Von Lissabon aus sind Coimbra, Tomar, Évora und Aveiro bequem in Tagestouren

Oben: Bedeutender Wirtschaftsfaktor – Korkeichen im Alentejo

Mitte: Stierkampf auf portugiesisch – weiblicher Torero reitet in die Arena

Rechts: Im Reich der Bücher – die Universitätsbibliothek in Coimbra



deren Name an Portugals arabische Vergangenheit erinnert. Al-Gharb, Westen, nannten die Mauren ihre westlichen Gebiete auf der iberischen Halbinsel.

Reiches kulturelles Erbe

»Portugal ist Lissabon, der Rest ist Landschaft«: So hat der Romancier Eça de Queirós im 19. Jh. das Verhältnis zwischen Stadt und Land beschrieben, und daran hat sich wenig geändert. Allerdings wird man durchaus staunen, dass das kleine Portugal doch auch außerhalb der Metropole mit einer reichen Auswahl an UNESCO-Weltkulturerbestätten aufwarten kann. Wer Portugal besucht, beginnt in der Regel mit **Lissabon**. Hier beeindruckten manuelinische Bauten wie das Hieronymitenkloster oder der Torre de Belém, die Stilelemente der Gotik und Frührenaissance verbinden mit exotischem, von den Entdeckungen der Seefahrer inspiriertem Dekor. Sehenswert sind auch die Kathedrale, das Castelo de São Jorge, die barocke Pracht der Kirchen und Schlösser mit ihren einzigartigen Kunstschätzen, die Azulejo-Tableaus und die herrlichen Landsitze der Umgebung. All dies macht den Reisenden vertraut mit dem, was ihm im ganzen Land auf Schritt und Tritt begegnen wird.

Auf dem Weg nach Europa

Portugal ist nicht länger ein Land der Bauern und Fischer, der Tagelöhner und Großgrundbesitzer. Rund ein Drittel aller Portugiesen lebt heute in den Großräumen Lissabon und **Porto**. Während die Geburtenrate Portugals seit Jahren rück-

zu erreichen. Jede Region ist eine überschaubare Einheit. Die historischen Provinzen Minho und Douro, die nach Flüssen benannt sind, bilden die sattgrüne Region **Costa Verde**. Östlich und südlich erstreckt sich das Bergland **Montanhas** mit den früheren Regionen Trás-os-Montes, Beira Alta und Beira Baixa. Das Alto und das Baixo Alentejo sowie der Osten des Ribatejo bilden die weite und ebene Landschaft **Planícies**. Nur die Algarve spielt eine Sonderrolle: Sie ist die einzige Region, die nicht nach einem Fluss oder einem Berg benannt ist und





läufig ist, steigt die Zahl der Einwohner der Distrikte Lissabon, Porto und Setúbal stark an. Die Landflucht geht ungebrems weiter. So wie die Portugiesen früher ihr Land nur verließen, um im Ausland Arbeit zu finden, die es in der Heimat nicht gab, kehrten sie auch ihrem Dorf, ihrer Stadt oder ihrer Region nur widerwillig den Rücken. Wohl deshalb ist Reisen im eige-

nen Land unter den Portugiesen, selbst bei der Jugend, heute noch wenig verbreitet. Aber beschränkten sich ihre Kenntnisse über den Rest der Welt einst auf das Nachbardorf und die nächste Stadt, so haben inzwischen das Fernsehen, neue Straßen, die Touristen sowie die nach der Nelkenrevolution von 1974 aus den ehemaligen Kolonien ins Land strömenden *Retornados* die Ferne in den Alltag vieler Portugiesen geholt.

Vielfalt im Kleinen

Das Land, dem seine früheren **Kolonien** jahrhundertlang näher lagen als seine eigenen Städte und Dörfer, ist längst auf ein europäisches Durchschnittsmaß geschrumpft: Braga im Norden erreicht man von Lissabon aus in knapp drei Stunden und Vila Real de Santo António an der spanischen Grenze liegt nur noch eine knappe halbe Autostunde von Albufeira entfernt.

Und dennoch: Je gründlicher man Portugal bereist, je besser man das Land zu kennen glaubt, desto größer und unergründlicher erscheint es dem Betrachter allein durch die augenfällige Vielfalt seiner Landschaften mit ihrem ganz eigenen Begriff von Weite. In Portugal differenziert die Natur die Lebensformen, gliedert das gesellschaftliche Gefüge und bestimmt selbst die Mentalität in den einzelnen Landesteilen. Und in den Städten, wo jedes *Bairro* seine eigenen Konturen hat, ist jeder Stadtteil ein Dorf für sich. Die Selbstständigkeit Portugals





mag in der bewegten Geschichte des Landes mehr als einmal von außen bedroht gewesen sein. Seine **kulturelle Einheit** war es von innen nie. Eine Einheit, die in Portugal in der Vielfalt liegt und nicht in der Uniformität.

Nach dem Millennium

Die ›Schöne am Tejo‹, die von verklärungsüchtigen Autoren immer noch als eine Metropole der Melancholie beschrieben wird, erlebte am Ende des 20. Jh. die größte urbane Revolution seit dem Erdbeben von 1755. Für den Bau neuer Metrolinien wurden Straßen aufgerissen und auch alte Jugendstil- und Art-déco-Häuser abgebrochen – als Versprechen für eine lebenswerte Zukunft, die den Portugiesen von Monarchie und Diktatur lange Zeit vorenthalten worden war. Lissabon war 1994 Kulturhauptstadt Europas und 1998 Gastgeber der EXPO. Dafür wurde im Osten der Stadt ein Gebiet von 330 ha saniert, um dort den riesigen *Park der Nationen* zu schaffen. Hier

befinden sich der spektakuläre Bahnhof *Gare do Oriente*, ein Einkaufszentrum der Superlative, das aufregende *Oceanário*, das neben den Lissabonnern auch viele ausländische Familien mit Kindern anlockt, bevor sie zur Seilbahn *Teleférico* streben – mit Blick auf den Jachthafen, neue Messe- und Kongressgebäude, schicke Restaurants und Cafés sowie Wohnungen.



Links oben: Kulinarische Genüsse in stimmungsvollem Ambiente – *Cervejaria da Trindade* in einem ehem. Kloster in Lissabon
Links unten: Höhepunkt gotischer Baukunst und Denkmal portugiesischer Geschichte – *Mosteiro de Santa Maria da Vitória* in *Batalha*

Oben: Moderne Akzente – *Parque das Nações* in Lissabon auf dem ehem. Areal der EXPO '98 mit *Torre São Gabriel* (links) und *Centro Comercial Vasco da Gama* (rechts)
Rechts: Nostalgische Gefühle – traditionelle Standseilbahn in Lissabon

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Von Königen und Pionieren, Diktatoren und Revolutionären und dem Aufbruch in die Zukunft

Vor- und frühgeschichtliche Zeit

10 000–5000 v. Chr. Aus der Mittelsteinzeit stammen Grabstätten, in denen mehr als 200 Skelette gefunden wurden.

3000 v. Chr. Iberer dringen bis zur Algarve vor.

1000 v. Chr. Aus dem Osten rücken Kelten ein und vermischen sich mit den Iberern zu Keltiberern, auch Lusitanier genannt. Diese siedeln ursprünglich zwischen Durius (Douro) und Tagus (Tejo).

800 v. Chr. Griechen und Phönizier legen Handelsstützpunkte an der Atlantikküste an.

700 v. Chr. Lusitanier lassen sich im Süden des heutigen Portugal nieder.

535 v. Chr. Die Karthager übernehmen die Vorherrschaft beiderseits der Straße von Gibraltar.

Römische Herrschaft

218–201 v. Chr. Am Ende des 2. Punischen Krieges muss sich Karthago von der Iberischen Halbinsel zurückziehen, Rom tritt an seine Stelle. Römische Kolonisten gründen Städte, bauen Straßen, bringen Handwerk und nicht zuletzt ihre Sprache mit, aus der sich das Portugiesische entwickelt.

149–139 v. Chr. Die Römer unterwerfen die Lusitanier. Lusitanien wird Teil der römischen Provinz Hispania ulterior.

Sueben und Westgoten

5. Jh. Während der Völkerwanderung beenden Germa-

nen die römische Herrschaft. Die Sueben erreichen die römische Provinz Lusitanien und schlagen die römischen Truppen vernichtend. Erstmals wird der Name Portucale erwähnt.

585 Die Westgoten unter König Leowigild erobern Lusitanien und vereinen es mit dem Reich von Toledo.

Maurische Invasion und Reconquista

711–718 Die Mauren setzen über das Mittelmeer und bringen nach nur sieben Jahren – mit Ausnahme der nördlichen Bergregionen – die gesamte Iberische Halbinsel unter ihre Kontrolle. Mit den Mauren halten Wissenschaft und Kultur in bisher nicht gekanntem Aus-

maß Einzug in Europa. Der Handel blüht, die Landwirtschaft wird durch Bewässerung und neue Anbaumethoden revolutioniert. Das ehemalige Lusitanien steht nun unter der Oberherrschaft des Emirats von Córdoba. Silves wird Hauptstadt.

722 Asturien erobert das Gebiet zwischen Minho und Douro zurück, das seitdem Terra Portucalensis genannt wird.

868 Das Gebiet der späteren Grafschaft Portucale am Douro ist vollständig unter der Herrschaft der seit 718 aktiven christlichen Rückeroberung (Reconquista).

1035–65 Fernando I., Graf von Kastilien und León, leitet die eigentliche Reconquista ein.



Er findet den Seeweg nach Indien – Vasco da Gama (1467–1524)

1095 Der landlose Heinrich von Burgund erhält anlässlich seiner Hochzeit mit Teresa, Tochter von Afonso VI. von León und Kastilien, und wegen seiner militärischen Dienste in der Reconquista die Grafschaft Portugal (zwischen den Flüssen Minho und Tejo) als Lehen.

Das Königreich Portugal entsteht

1139 Afonso Henriques erklärt sich nach seinem Sieg über die Mauren bei Ourique als Afonso I. zum von León und Kastilien unabhängigen König Portugals (Dynastie Burgund).

1147 Afonso I. erobert Lissabon und Santarém von den Mauren.

1250 Afonso III. nimmt die Provinz Algarve ein und beendet damit die portugiesische Reconquista. Die Muslime sind endgültig vertrieben. Portugal erhält damit – bis auf kleine Änderungen – seine heutige territoriale Ausdehnung.

1267 Mit Spanien, das auf die Algarve verzichtet, wird die Grenze endgültig festgelegt.

1317 Der Christusritterorden wird gegründet, der 1319 die portugiesischen Besitzungen des aufgelösten Templerordens erhält.

1355 Inês de Castro, die mit dem Thronfolger Pedro heimlich verlobt ist, wird ermordet.

1367–83 Portugal und Kastilien bekriegen sich.

1385 Der illegitime Sohn Pedros I., der Großmeister des Aviz-Ordens, wird als João I. zum portugiesischen König gewählt (Dynastie Aviz).

Das Zeitalter der Entdeckungen

1415 Heinrich (Henriques) der Seefahrer (1394–1460) nimmt an Portugals Eroberung der nordafrikanischen Stadt Ceuta teil.

1419–57 Heinrich der Seefahrer ist Gouverneur der Algarve. Er organisiert die



Vater der portugiesischen Entdeckungen – Heinrich der Seefahrer (1394–1460)

Entdeckungsfahrten entlang der westafrikanischen Küste. Madeira, die Azoren und die Kapverdischen Inseln werden entdeckt.

1487/88 Bartolomeu Dias umsegelt das Kap der Guten Hoffnung, muss aber kurz darauf umkehren.

1495–1521 Unter Manuel I. entstehen militärische Stützpunkte und Handelsniederlassungen in Indien, Ostasien, Brasilien, Afrika und Arabien. Lissabon wird Mittelpunkt des Welthandels. Die *Ordenações Manuelinas* (Manuelinische Gesetzbücher) erscheinen. Die künstlerische Blütezeit findet ihren Niederschlag in der manuelinischen Architektur.

1497–99 Vasco da Gama entdeckt den Seeweg nach Indien.

1500 Pedro Álvares Cabral erreicht Brasilien, das zur wichtigsten Kolonie wird.

1506 Bei Massakern an den conversos (zum Christentum übergetretene Juden) in Lissabon werden über 4000 Neuchristen ermordet.

1519–22 Im Auftrag der spanischen Krone gelingt der Flottille des Portugiesen Fernão de Magalhães (Magellan) die erste Weltumsegelung und der Beweis, dass die Erde rund ist.

1521–57 Nach dem Tod Manuels I. setzt unter João III.

der wirtschaftliche Verfall ein. Die Inquisition wird 1537 eingeführt, die Universität Coimbra an die Jesuiten übergeben.

1557 Portugiesen gründen in Macao die erste europäische Niederlassung auf chinesischem Boden. João III. stirbt, sein Enkel Sebastião übernimmt die Regentschaft.

1578 Feldzug nach Nordafrika. König Sebastião I. fällt in der Schlacht von Alcácer-Quibir, sein Großonkel Kardinal Henriques besteigt den Thron.

1580 Mit dem Tod des kinderlosen Henriques II. erlischt die Aviz-Dynastie. Wegen Erbstreitigkeiten zwischen António, dem Prior von Crato und Sohn einer Neuchristin (Marranin), und Philipp II. von Spanien kommt es zur Schlacht auf den Azoren. Die Spanier erobern Portugal und halten das Land bis 1640 besetzt.

Spanische Fremdherrschaft

1580–1640 Die Könige von Spanien regieren Portugal in Personalunion.

1596 Die Engländer brennen Faro nieder.

1630 Holländer erobern Pernambuco (Brasilien), 1637 São Jorge da Mina (Guinea), 1641 São Tomé, Príncipe, Luanda, Malakka.

Wiedererlangte Unabhängigkeit: das Haus Bragança

1640 Der Herzog von Bragança erhebt sich gegen die Spanier und wird als João IV. zum König (1640–56) gekrönt.

1668 Ein Friedensvertrag zwischen Portugal und Spanien beendet die lang andauernden Restaurationskriege. Spanien erkennt die Unabhängigkeit Portugals an.

1703 Portugal schließt mit England den Methuen-Vertrag, durch den die Engländer Textilien nach Portugal



Maria II. da Glória, Königin von Portugal (1819–1853)

exportieren können und die Portugiesen Wein nach England.

1750–77 Unter José I. erreicht der aufgeklärte Absolutismus seinen Höhepunkt. Minister Marquês de Pombal (1699–1782) führt Reformen im Geiste der Aufklärung und des Merkantilismus durch.

1755 Am 1. November zerstört ein Erdbeben, gefolgt von Flutwellen und Bränden Lissabon. Mehr als 30 000 Menschen werden dabei getötet. Nach der Katastrophe organisiert Pombal den Wiederaufbau der portugiesischen Hauptstadt.

Napoleonische Kriege und englisches Protektorat

1807–11 Frankreich besetzt das Land, der Hof flüchtet nach Brasilien. Im Vertrag von Fontainebleau wird Portugal in drei kleine Königreiche aufgeteilt.

1808 Ein Aufstand in Olhão wendet sich gegen die napoleonischen Truppen.

Das große Erdbeben von 1755 legt Lissabon in Schutt und Asche

1810/11 Briten befreien das Land und herrschen bis zur Rückkehr des Königs aus dem Exil.

Konstitutionelle Monarchie

1820 In Porto erhebt sich eine Revolution mit der Forderung nach einer liberalen Verfassung.

1822 Portugal wird konstitutionelle Monarchie, Brasilien erlangt seine Unabhängigkeit und wird unter Pedro I. Kaiserreich. Portugal verliert damit seine wichtigste Kolonie.

1828 Pedros Bruder Miguel setzt die Verfassung außer Kraft und lässt sich zum König ausrufen.

1832–34 Zwischen den Miguelisten und den Liberalen, die von Pedro angeführt werden, bricht ein Bürgerkrieg aus. Landung Pedros I. in Portugal. Miguels Flotte wird vor dem Cabo de São Vicente geschlagen. Im Vertrag von Évora Monte wird die konstitutionelle Monarchie wieder hergestellt und Miguel wird verbannt.

1836 Maria II. da Glória heiratet Ferdinand von Sachsen-Coburg-Gotha.

1908 König Carlos I. und Kronprinz Dom Luís Filipe werden ermordet. Manuel II. besteigt den Thron.

1910 Manuel II. wird zur Abdankung gezwungen und flieht nach Großbritannien. Ausrufung der Republik am 5. November, der Historiker Teófilo Braga wird Präsident der provisorischen Regierung.

Die Republik

1910–26 Die junge Republik verliert schnell die Unterstützung der Bevölkerung. In 16 Jahren lösen sich 45 Regierungen ab.

1911 Die Republik gibt sich eine Verfassung. Die Universitäten von Lissabon und Porto werden gegründet.

1914–18 Zunächst neutral, nimmt Portugal ab 1915 aufseiten der Entente am Ersten Weltkrieg teil. Diktatur des Sidónio Pais.

1926/27 Nach dem Militärputsch unter General Gomes da Costa am 28. Mai wird Portugal ein autoritärer Ständestaat (Militärdiktatur). General Fragoso Carmona wird Präsident der Republik. Es beginnt eine 48 Jahre währende Diktatur.



Die jubelnde Bevölkerung schmückt die Gewehrläufe der Soldaten mit Nelken zur Feier der unblutigen Revolution im April 1974

Der faschistische Staat

1928 Der Wirtschaftsprofessor António de Oliveira Salazar beginnt als Finanzminister mit der Sanierung des bankrotten Staates.

1930 Die faschistische Nationale Union (União Nacional), die einzige zugelassene Partei, wird gegründet.

1931 Eine Geheimpolizei wird installiert.

1932 Salazar wird Ministerpräsident. Streiks und Gewerkschaften werden verboten.

1933 Die Verfassung des Estado Novo (Neuer Staat) nach faschistischem Vorbild tritt in Kraft, sie verleiht dem Ministerpräsidenten diktatorische Vollmachten.

1939–45 Im Zweiten Weltkrieg bleibt Portugal neutral, überlässt aber den Alliierten Stützpunkte auf den Azoren.

1949 Portugal ist Gründungsmitglied der NATO. Die Unabhängigkeitsbewegungen in den Kolonien Angola, Moçambique, Portugiesisch-Guinea werden unterdrückt.

1961 Eine Revolte der Armee scheitert. Am 18. Dezember marschieren indische Truppen in die portugiesischen Enklaven Goa, Damão und Diu ein. Portugal erkennt die Annexion erst 1974 an.

1968 Salazar erleidet einen Schlaganfall und wird von Marcelo Caetano abgelöst, der nur kurze Zeit einen liberaleren Kurs einschlägt.

Die Nelkenrevolution

1974 Die unblutige »Revolution der Nelken« am 25. April unter General António Spínola, die ihren Namen den Blumen verdankt, die den aufständischen Soldaten von der begeisterten Bevölkerung in die Gewehrläufe



gesteckt werden, beendet die Diktatur in Portugal. Es bildet sich eine linksdemokratische Regierung unter Vasco dos Santos Gonçalves.

1975 Prokommunistische Militärs regieren. Ein Rechtsputsch unter General Spínola scheitert. Verstaatlichung der Wirtschaft und Einleitung einer Agrarreform. Die Überseeprovinzen werden unabhängig. 800 000 Rückwanderer (retornados) lassen sich wieder in Portugal nieder. Macao wird autonom unter portugiesischer Souveränität (bis 1999).

Das demokratische Portugal

1976 Die Sozialisten (PS) siegen bei den Parlamentswahlen, erlangen aber keine Mehrheit. Der Sozialist Mário Soares wird Premierminister (1976–78 und 1983–85), General Eanes Präsident.

1978 Die Sozialisten, die seit 1977 in Koalition mit dem Demokratischen und Sozialen Zentrum (CDS) regieren, scheitern an politischen und wirtschaftlichen Problemen. Eanes ernennt den Konservativen Carlos Mota Pinto (PSD) zum Premierminister.

1986 Portugal wird Vollmitglied der EG. Der ehemalige Premierminister Mário Soares wird Staatspräsident.

1987 Bei den Parlamentswahlen erreichen die konservativen Sozialdemokraten (PSD) mit Cavaco Silva mehr als 50 % der Stimmen.

1992 Portugal führt für sechs Monate den EG-Vorsitz. Das Land entwickelt sich immer mehr zu einer Dienstleistungsgesellschaft (rund 60 % des Bruttoinlandsprodukts). Dabei spielt der Tourismus eine wichtige Rolle.

1995/96 Die Sozialisten gewinnen die Parlamentswahlen; im Januar wird Jorge Sampaio neuer Präsident.

1998 Lissabon richtet die Weltausstellung EXPO '98 aus.

2004 Portugal ist das Gastgeberland der Fußball-EM.

2006 Mit dem früheren Premierminister Aníbal Cavaco Silva (PSD) wird zum ersten Mal ein Nichtsozialist Präsident von Portugal.

2011 Portugal muss wegen der Finanzkrise Hilfen der EU und des Internationalen Währungsfonds (IWF) beantragen. Premierminister José Sócrates (PS) scheidet mit seinem Sparpaket und wird nach Neuwahlen von Pedro Passos Coelho (PSD) abgelöst.

2013/2014 Trotz des leichten Wirtschaftswachstums kommt es wiederholt zu Regierungskrisen; Portugal ist weiterhin auf Finanzhilfen angewiesen.

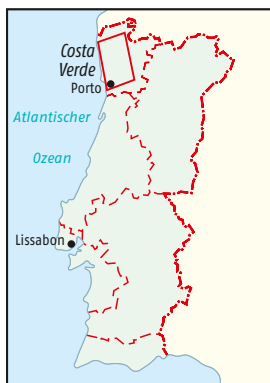
*Sie ist wohl Europas schönstes Gestade –
die Felsküste im Westen der Algarve*



A scenic view of a coastline with blue water, rocky cliffs, and a town in the background. The water is a deep blue, transitioning to a lighter turquoise near the shore. Several large, white, rocky formations are scattered in the water. In the distance, a town with buildings and a beach is visible, with mountains in the background under a clear blue sky. The word "Unterwegs" is written in large white letters across the middle of the image.

Unterwegs

Costa Verde – grüne Gärten ohne Ende



Portugals »grüne Küste« macht ihrem Namen alle Ehre: Hinter den ausgedehnten Sandstränden erstreckt sich eine vegetationsreiche und fruchtbare Landschaft. Hier wachsen Obst, Gemüse und vor allem Rebstöcke, die die weltberühmten Portweine hervorbringen. Im Norden wurde Portugal gegründet. Deshalb drängen sich auf engem Raum geschichtsträchtige Quintas (Herrensitze) und Kirchen. Der gebirgige Osten ist karg und urwüchsig, in den abgelegenen Bergdörfern scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Ein Wahrzeichen dieser Landschaft sind die Espigueiros, steinerne Vorratsspeicher für Mais und Korn. Hauptstadt der Costa Verde ist die welt-

offene, lebendige Handelsstadt **Porto**, die stolz ist auf ihre Tradition und ihre Kaufleute. Die reiche Geschichte und bauliche Schönheit brachten Portos Altstadt 1996 auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

1 Porto

Goldüberzogene Kirchen und kühne Brückenkonstruktionen.

Am rechten Ufer des Douro und über den **Granithügeln** wächst die Stadt den Hang empor. Neben Lissabon ist Porto mit seinen etwa 250 000 Einwohnern die einzige portugiesische **Großstadt**. Sie selbst sieht sich als heimliche Hauptstadt des Landes und hat es nie verwunden, dass Portugal von Lissabon aus regiert wird. Immerhin trägt das Land den Namen der Stadt, und Portos imposante Viadukte und Brücken geben eher das Bild einer urbanen Metropole ab, als man dies von Lissabon behaupten könnte. Ein Sprichwort besagt, dass in Porto das Geld verdient wird, das die Lissabonner mit lockerer Hand ausgeben. Und während sich Lissabon rundum herrschaftlich präsentiert, ist Porto eine von kaufmännischer Nüchternheit geprägte, bürgerlich-welt-offene »urbane Republik«. Paläste fehlen im Stadtbild, dafür gibt es überall Handelskontore, Banken und Juwelierläden. Die Portuenser bekennen sich stolz zu ihrer Bescheidenheit und nennen herablassend jeden, der weiter südlich wohnt, einen *Marroco*, einen Marokkaner. Mit Stolz tragen sie die von den Lissabonnern

verliehene Bezeichnung **Kaldaunen-Esser** (Tripeiros). Denn immerhin war es Heinrich der Seefahrer, der berühmteste Sohn der Stadt, der ihnen diesen »Schimpfnamen« auferlegte. Er überließ ihnen nur die Innereien, die »Tripas«, weil



Das Herz der nordportugiesischen Hafenstadt Porto schlägt am Rio Douro

er das wertvollere Fleisch für seine berühmte Ceuta-Expedition (1415) brauchte.

Gleichwohl hatten die Portuenser noch einen Trumpf – ihren vorzüglichen **Portwein**, in den sich schon der römische Historiker M. T. Varro verliebt haben soll. Der Portwein machte Porto zu einer von den Engländern geprägten Barockstadt: Im 18. Jh. waren über 15 % der 60 000 Einwohner Engländer.

Geschichte Von den Griechen wurde im 3. Jh. v. Chr. ein kleiner **Handelsplatz** errichtet, den diese Kalos (griech. schön) nannten. Portus cale, »schöner Hafen«, nannten die Römer eine Keltensiedlung wenige Kilometer vor der Mündung des Douro in den Atlantik. Gegen Ende ihrer Herrschaft vereinigten die Römer beide Orte. 540 machten die Westgoten die Stadt zur Festung und zum **Bischofssitz**. 797 wurde sie von Al-Mansur erobert und ausgebaut. Zwischen 716 und 868 und von 997 bis 1050 stand Porto unter maurischer Herrschaft, bevor das Gebiet nach der Reconquista 1092 endgültig an Spanien fiel. Im 11. Jh. belehnte Afonso VI., der Sohn Ferdinands von Kastilien, den Grafen Heinrich von Burgund mit der abgelegenen Provinz in der nordwestlichen Ecke der Iberischen Halbinsel.

Besichtigung Am besten ist es, sich Porto zu erwandern. Vier Spaziergänge stehen zur Auswahl. Der erste führt durch die **Altstadt** zwischen Fluss und Kathedrale, der zweite in die **östliche Innenstadt**, der dritte in die **westliche Innenstadt** und der vierte über den Douro nach **Vila Nova de Gaia**.

Altstadt

Der Fluss spiegelt das facettenreiche Stadtbild wider, das die UNESCO 1996 zum Weltkulturerbe erklärte. An den Kais der Ribeira machen keine Handelsschiffe mehr fest. Heute liegen dort die kleineren und größeren Privatjachten und die zu Werbezwecken gecharterten Barcos rabelos der Portweinkompagnien. Vom Ufer des Douro steil nach oben zieht sich die **Ribeira**, das älteste Viertel von Porto. Hier schlägt das Herz der lebendigen Hafenstadt, hier hat sich der Charme der nordportugiesischen Metropole am deutlichsten erhalten. Gleichwohl ist es das Viertel der armen Leute, die immer noch in den über 3000 verwinkelten, eng beieinander stehenden Häusern wohnen. Allerdings haben inzwischen auch hier immer mehr Boutiquen, Galerien und gehobene Restaurants die alten Mieter verdrängt.



Der Bummel sollte an der Ribeira beginnen. Die rechteckige und symmetrische **Praça da Ribeira** geht auf einen Entwurf des englischen Konsuls Whitehead (1728–1802) zurück, der zwischen 1780 und 1784 den Platz nach dem Vorbild des Terreiro do Paço in Lissabon anlegen ließ. Von ihm stammt auch die **Feitoria Inglesa**, die englische Handelsniederlassung im oberen Abschnitt der Rua de São João. Aber auch mit moderner Fliesenkunst schmückt sich das alte Viertel: Von Júlio Resede stammt das Tableau »Ribeira Negra« (Schwarzer Fluss, 1986). Oberhalb der Praça da Ribeira liegt das alte Viertel

Barredo mit seinen malerischen Gassen, das behutsam restauriert wurde.

Über die Rua da Fonte Taurina und die Rua da Alfândega Velha gelangt man nordwestlich der Praça da Ribeira zur **Casa do Infante** 1, einem alten Zollhaus aus Granitquadern mit einem gotisch-manuelinischen Portal, in dem Heinrich der Seefahrer geboren worden sein soll. Heute ist hier das **Arquivo Histórico** (Stadtarchiv) untergebracht. Dann folgt man der Rua do Infante Dom Henrique bis zur prächtigsten aller Kirchen Portos, die wegen ihrer vergoldeten Schnitzereien auch Igreja de Ouro, Goldene Kirche,

